

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 289

Dienstag, den 15. October.

1844.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Vierzehnte Einzahlung.

Es wird an durch die mit Fünf Thalern auf jede Actie der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie zu leistende vierzehnte Einzahlung ausgeschrieben.

Dieselbe ist spätestens

den 1. November d. J. Abends 7 Uhr,

bei Vermeidung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme unter Rückgabe der vom 1. Septbr. d. J. datirten Interimsactien gegen neue dergleichen, welche auf die dann zusammen eingeschossenen 75 Thlr. lauten, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie und zwar mit

4 Thlr. 16 Ngr. — Pf. baar und

— „ 14 „ — „ durch Zurechnung der Zinsen für die bis jetzt überhaupt eingezahlten 70 Thlr. auf die Monate September und October d. J.

zu gewähren.

Leipzig, 16. September 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Concert in der Thomaskirche durch das Thomanerchor.

Dem Vernehmen nach steht den Freunden einer ansprechenden geistlichen Musik ein sehr hoher Genuß bevor. Es beabsichtigt nämlich das Thomanerchor nächstens zu seinem Benefiz-Concerte das Oratorium:

„Der Fall Babels.“

Text von Friedrich Detker, nach dem Englischen des Professor Taylor von Louis Spohr in Musik gesetzt, in zwei Abtheilungen

zur Aufführung zu bringen. Es wurde dieses Oratorium für das großartige Concert in Norwich componirt und daselbst 1842 glänzend aufgeführt.

Im Jahre 1843 kam es zum erstenmal in Deutschland, nämlich in Cassel, zur Aufführung, die nachher auch in Braunschweig wiederholt wurde. An den genannten Orten erhielt es ausgezeichneten, ungetheilten Beifall, der sich auch gewiß bei der bevorstehenden Aufführung erwarten läßt, da unter umsichtiger Leitung des verehrten Herrn Cantor und Musikdirector Hauptmann das Thomanerchor mit beharrlichem Fleiße und Liebe sich der Einübung desselben unterzogen hat und von unserm auch im Auslande als tüchtig anerkannten Concert- und Theater-Orchester, so wie noch durch andere geschätzte und beliebte Talente unterstützt werden wird.

Wenn nun schon dieser Gegenstand bei Musikfreunden eine hinreichende Aufforderung zur Theilnahme an diesem Concerte

erwecken muß, so wird dieselbe noch von einem andern Gesichtspuncte aus geboten. Es ist nämlich dieses Concert zum Privatvortheil der Alumnen angeordnet, um sie für das Einkommen zu entschädigen, welches ihnen verloren ging, als das albertsdynastische Singen durch die Straßen und die dabei gewöhnliche Einsammlung freundlicher Gaben aufgehoben wurde.

Die Thomasschule verdient aber unsere Achtung und Unterstützung sowohl in Rücksicht der Vergangenheit, als auch in Bezug auf die Gegenwart. Es war ihr die Aufgabe gestellt, Wissenschaft und Kunst, philologische und musikalische Bildung an den heranwachsenden Jünglingen nicht bloß zu begründen, sondern auch zu gesteigerten Leistungen fortzuführen; und sie hat diese Aufgabe Jahrhunderte hindurch mit Ehren gelöst. Es liegt außer der Grenze dieses Blattes, die Namen derer aufzuführen, welche von diesem Institute aus als Hochbefähigte nach allen Himmelsgegenden ausgingen und sowohl der Anstalt ihrer Bildung, als auch dem Vaterlande durch gesteigerte Leistungen im männlichen Alter Ehre machten. In Bezug auf die Gegenwart verdient diese Anstalt unsere Achtung und Unterstützung, da sie nicht nur unsere Kinder in Wissenschaft und Kunst unterrichtet und dadurch den Grund zu ihrem künftigen Wohl und einem einträglischen Fortkommen legt, sondern auch durch die musikalischen Leistungen bei Concerten und in der Kirche, bei festlichen Gelegenheiten, bei Freude und Trauer uns Genüsse bereitet, die das Herz erheben und das Gemüth erheitern. Aber freilich geht's auch hier, wie es oft im Leben